

voller als die Färbung — ist nur wenig verschieden. Allerdings sind bei *fraxini* die Zeichnungen markiger angelegt, die Linien sind schärfer gezackt, die Bogen etwas stärker geschwungen, aber in der Richtung und im Verlauf sind sie fast genau gleich. Die Verschiedenheiten werden zudem zum Teil durch die erheblichere Faltergröße bei *fraxini* hervorgerufen. Denn niemals erreicht *relicta* die Größe einer aus dem Freien stammenden *fraxini*. Meine größte im Freien gefundene *clara* mißt knapp $8\frac{1}{2}$ cm, die kleinste nur $7\frac{1}{4}$ cm, dagegen beträgt die Flügelspannung einiger von mir hier selbst gezogener *fraxini* 9— $9\frac{1}{2}$ cm. Nun sind aber gezogene *fraxini* in der Regel — wenn nicht stets — kleiner als Exemplare aus dem Freien, so daß der Unterschied in der Flügelspannung wohl getrost auf 1—2 cm veranschlagt werden kann. Die von mir gezogenen vier *fraxini*, die mir zum Vergleich dienen, gehören ausnahmslos zu der ab. (var.) *moerens* Fuchs mit dunklen Vorderflügeln. Es sind robuste Tiere mit auffallend breiter Hinterflügelmittelbinde. Letztere ist nun bei *relicta* und ihren Formen stets schmal und immer weiß. Es zeigt sich aber bei frischen Exemplaren manchmal an der Hinterflügelmittelbinde eine schmale lichtbläuliche Einfassung. Anlage und Verlauf der Mittelbinde stimmt im übrigen genau mit derjenigen von *fraxini* überein. Bei *fraxini* ist sodann der Außenraum der Flügel stärker gewellt. Auf der Unterseite der Flügel nimmt man fast gar keine Unterschiede wahr; hier zeigt sich recht deutlich, wie nahe verwandt die beiden Arten sind. Die Färbung ist hier die gleiche, weiß und schwarz. Wohl sind die Binden ungleich breit, was meines Erachtens aber nicht sonderlich ins Gewicht fällt, da die Breite derselben selbst bei verschiedenen Individuen der gleichen Art schwankt. Das wesentlichste Merkmal ist jedenfalls, daß die äußere weiße Binde der Vorderflügel bei *fraxini* in einem stärker geschwungenen Bogen zum Vorderrande verläuft, auch hat die innere, bei *relicta* vordere Binde bei *fraxini* in der Regel — nicht immer — eine etwas schrägere Lage. Sonst finde ich, was Zeichnung und Färbung anbelangt, keine nennenswerten Unterschiede. Anatomische Untersuchungen und Vergleiche habe ich keine angestellt, doch werden die Unterschiede auch da wahrscheinlich keine sehr erheblichen sein. Wie schon weiter oben angeführt, hat auch die Raupe von *relicta* viel Ähnlichkeit mit derjenigen von *fraxini*. Zwischen den Eiern der beiden Arten ist nicht einmal ein erwähnenswerter Unterschied zu entdecken. Es liegen mir zum Vergleich 12 Eier von *fraxini* vor, die mir Herr Jul. Kaser in Falkenberg, Oberschl., freundlichst zu diesem Zweck übersandte. Größe, Form, Struktur, Zahl der Rippen, Zeichnung und Färbung stimmen, abgesehen von ganz geringfügigen Abweichungen, wie sie die Eier derselben Art in gleicher Weise, sogar in noch verstärktem Maße aufweisen, vollkommen überein.

Die var. bin ich geneigt als eine Parallelform Exemplaren *phrynia* von *relicta* in ihren dunkelsten der var. *moerens* von *fraxini* anzusehen, falls sie nicht mit der var. *gaudens* Stgr., die ich nicht kenne, mehr übereinstimmen. (Schluß folgt.)

Zwei neue Nymphaliden der Sammlung Staudinger

des Berliner Zoologischen Museums.

Von H. Fruhstorfer-Genf.

Hypolimnas dimona nova spec. (Stgr. i. l.).

♂ Oberseits der *H. diomea* Hew. von Celebes nahe stehend aber mit einer kompletten Reihe von weißen Submarginalpunkten auf den Vorderflügeln die beim ♀ noch prominenter heraustreten. ♀ Vorderflügel mit etwas schmalerer weißer Discalbinde als *diomea* ♀. Hinterflügel schwarzbraun, ähnlich jenen von *H. pandarus* L. der Süd molukken mit weißgekerneten großen violetten Ozellen. Auf diese Weise bildet *dimona* eine Transition von *H. diomea* Hew. zu *H. pandarus* L. ist aber doch von beiden spezifisch getrennt. Der Entdeckung der Raupe dieser prächtigen Intermediatspecies dürfen wir mit größtem Interesse entgegensehen. Doch sind wir noch weit von diesem Ziele, steht doch sogar noch die Kenntnis der Jugendstadien von *H. diomea* und *pandarus* L. offen.

Patria: Sula Mangoli.

Limenitis lysanias karschi subspec. nova.

♂ Entfernt sich von *L. lysanias* Hew. von Celebes durch die in einzelne weiße Flecken aufgelöste Medianbinde der Vorderflügel und die zurückgebildete weiße Mittelbinde der Hinterflügel sowie ausgedehnteres scharf hervortretendes rotbraunes Postmedianband aller Flügel. Unterseite dunkler mit markanteren und ausgedehnteren braunen Feldern, so deutlich den melanotischen Satellitinselcharakter zur Schau tragend.

Patria: Sula Mangoli.

Benennung ist erfolgt zu Ehren von Prof. Dr. Ferd. Karsch, Custos am Museum für Naturkunde in Berlin als Ausdruck meiner Dankbarkeit für die große Bereitwilligkeit mit der mir die Sammlung Staudinger zur Durchmusterung und zu vergleichenden Notizen von diesem Aristokraten des Geistes offen gehalten wurde, der zur Zeit meines Aufenthaltes in Berlin die philosophische Tendenz prägte, daß wir doch alle eine Region haben, nämlich die der Furcht vor dem Tode.

Neue Indo-Australische Pieriden aus meiner Sammlung.

Von H. Fruhstorfer-Genf.

Delias dorimene avenda subspec. nova.

♂ oberseits nur durch etwas größere, weiße, subapicale, distal zugespitzte Makeln von *dorimene* Cr. aus Amboina differenziert. ♀ führt etwas schärfer abgesetzten zurückgedrängten schwarzen Distalsaum der Hinterflügel-Unterseite. ♂ Subapicalflecken der Vorderflügel anscheinlich — reicher gelb überzogen. Terminalsaum der Hinterflügel nur etwa halb so breit wie bei *dorimene*. ♀ Die submarginale schwarze gürtelartige Binde gleichfalls erheblich reduziert, sehr viel schmaler als beim ♂ der Amboinarasse. Grundfarbe etwas satter gelb, die Randmakeln mehr zusammenhängend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Zwei neue Nymphaliden der Sammlung Staudinger. 5](#)